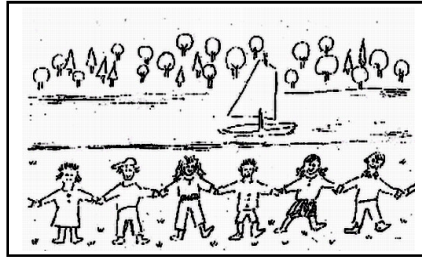


Informationen von
Kollegium
Elternbeirat
Schulverein



Grundschule
Am Weidedamm
8. August 2009

Der unernste Ernst des Lebens

Mit der Einschulung beginnt ein neuer Abschnitt – Lernziel Selbstständigkeit

Da ist er nun: Der Ernst des Lebens. Morgens frühes Aufstehen, nachmittags Hausaufgaben. Vor allem aber: Jede Menge Spaß und Lernen, schlau werden, die Welt begreifen, Lesen, Schreiben, Rechnen, bald schon Englisch. Und endlich wie die Großen werden. Das Kollegium der Schule Am Weidedamm heißt seine neuen Schützlinge und deren Eltern aufs Herzlichste willkommen.

Das wird nun der Dreh- und Angelpunkt der Kinder in den nächsten vier Jahren sein. Eine kleine, übersichtliche Grundschule mit nur acht Klassen. Etwa 200 Kinder werden hier unterrichtet. Das schafft ein Klima, in dem sich jede und jeder gut aufgehoben fühlen kann.

Das sollen Sie auch heute schon erleben: Viele Aktive geben dem Tag einen fröhlichen Rahmen: Die beiden vierten und zweiten Klassen haben ein schönes Programm für die Einschulungsfeier entworfen. Die Viertklässler freuen sich daneben auf eine neue Rolle: Sie werden „Paten“ für die neuen Abgeschützten. Und die Eltern der

Zweitklässler haben das Einschulungscafé vorbereitet, damit sich auch Eltern und Gäste in unserer Schule willkommen fühlen können.

Zunächst als Außenstelle der Grundschule Admiralstraße gegründet, ist die Schule Am Weidedamm nun seit acht Jahren selbstständig. Und von Beginn an gilt hier ein System, das erst vor etwas über einem Jahr einen Teil seiner Exklusivität eingebüßt hat: Schule ohne Noten.

Worte statt Noten

Schon zu Zeiten, als die Bildungspolitik dieses System nur ausnahmsweise und projekthaft duldet, konnte die Schule Am Weidedamm die Bildungsbehörde und Bildungspolitiker mit ihrem Konzept überzeugen: In drei verpflichtenden Elterngesprächen pro Schuljahr werden die Eltern von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern genauestens über den Leistungsstand ihres Kindes informiert. Die Kinder sind zu diesem Gespräch herzlich eingeladen und in der Regel bewährt es sich auch sehr, sie mitzunehmen.

Wer sich heute noch an den eigenen Bammel vor dem Zeugnistag erinnern kann, wird nachvollziehen, dass die Notenfreiheit bei alle Beteiligten für deutliche Entspannung sorgt – ohne aber einen Schleier der Nächstenliebe über alles zu legen. Die Elterngespräche beschönigen nichts, machen aber neben dem reinen Leistungsstand als Momentaufnahme auch die Entwicklung des Kindes sehr viel deutlicher als es eine Ziffer könnte.

Eltern und Kollegium sind in der ganz überwiegenden Mehrheit von diesem System überzeugt. Und auch die Bildungspolitik hat die Vorteile des Zensurenverzichts an Grundschulen erkannt: Inzwischen werden Anträge anderer Grundschulen auf Notenbefreiung im Dutzend genehmigt.

„Wohlfühlschule“

Ein zentraler Begriff aus dem Schulprogramm beschreibt das, was hier an der Schule Am Weidedamm versucht wird, wohl am besten: „Wir sind eine Wohlfühlschule“ heißt es da und verdeut-

licht ein wichtiges Prinzip: Nur in einer angenehmen Umgebung lernen Kinder gern und gut. Das Ziel lautet, die Kinder zur Selbstständigkeit zu bringen. So werden Sie Ihre Kinder schon in wenigen Wochen von Lernplänen reden hören. Da teilen sie sich die Bearbeitung eines ganzen Straußes von Arbeiten selbst ein. Und auch schon im ersten Schuljahr werden sie Hausaufgaben über mehrere Tage bekommen: Sie lernen so, sich größere Arbeiten einzuteilen.

Einmal pro Schuljahr findet eine Projektwoche statt. Dabei bearbeiten die Kinder in neuen und altersgemischten Gruppen intensiv ein vorgegebenes Thema. Aber natürlich gibt es auch bei uns den ganz normalen Alltag und ebenso natürlich prägt der auch die meiste Zeit.

Aber wir versuchen, ihn wo immer möglich zu durchbrechen und die Schule eben zur „Wohlfühlschule“ zu machen. Das kann dann auch gerne mal bedeuten, einen spontaner Rodelausflug beim ersten Schneefall einzulegen. Denn zu lernen gibt es immer was, und sei es Schlitten fahren.

Friederike Stelter und Birthe Trommershausen freuen sich auf ihre Aufgabe als Klassenlehrerinnen

Vor neun Jahren wurde mein kleiner Sohn an der Schule Am Weidedamm eingeschult. Mir hat sofort die freundliche, fröhliche Atmosphäre an dieser Schule gefallen.

Inzwischen ist mein „Kleiner“ 186 cm groß und ich arbeite schon seit acht Jahren hier. Meistens unterrichte ich die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Musik und Sport. Die Tätigkeit als Klassenlehrerin macht mir besonders viel Spaß und ich freue mich schon sehr darauf, Ihre Kinder beim Schreiben und Lesen lernen zu begleiten.

Ihre Friederike Stelter

Bei der Projektwoche *Zahlenfrühling* 2005 arbeitete ich erstmalig an der Schule Am Weidedamm. Im Vergleich zu einigen anderen Grundschulen, welche ich während meines Studiums kennen gelernt hatte, fiel mir sofort die besonders fröhliche und freundliche Atmosphäre an dieser Schule auf.

Ich wollte sofort bleiben.

Mit der Einführung des Mathebüros, einem Zusatzangebot für leistungsstarke und interessierte Kinder, konnte ich parallel zum Studium an der Schule Am Weidedamm mitwirken.

Ich blieb, schloss 2008 mein Referenda-

riat ab und unterrichte seitdem mit voller Stelle. Meine Schwerpunkte sind die Fächer Mathematik und Sport.

In den letzten Wochen habe ich viel Zeit in unserem zukünftigen Klassenraum verbracht. Er wurde ständig schöner und ordentlicher. Aber komplett wurde er trotz alledem nicht. Denn immer noch sieht er so leer und verlassen aus, weil einfach die neuen Zwerge fehlen.

Ich freu mich schon sehr, wenn Ihre Kinder endlich da sind und unser Raum zum Leben erwacht.

Ihre Birthe Trommershausen